

125 Jahre - Aargauischer Gärtnermeisterverband

Rede vom 24.8.19, Schloss Lenzburg

Sehr geehrte Jubilarinnen, sehr geehrte Jubilare, liebe Verbandsmitglieder und Gäste

Wenn man so in die Jahre kommt, lohnt es sich einen Blick zurück zu wagen. Ich würde gerne einen Rückblick für sie aufarbeiten. Ein Rückblick auf den Verband, der nun seine 125. Jahresversammlung abhalten kann. Ich möchte nicht 125 Jahre Verbandsgeschichte aufrollen. Da fehlen mir als Basler auch die Emotionen für die eine oder andere Anekdote. Mich interessiert viel mehr, was das für eine Zeit war, vor 125 Jahren.

Zur Zeit der Römer und im frühen Mittelalter wurden die Gärtner 'topiarius' genannt. Sie kultivierten die herrschaftlichen Gartenanlagen. In Zeiten der Renaissance und im Barock waren es hunderte dieser Topiarius, welche die architektonischen Gartenanlagen in Form brachten. Topiarii stammt aus dem Griechischen und bedeutet etwas in Form bringen.

In der Mitte des 19. Jh., im Zuge der Industrialisierung, wurden die Topiarius als Herrschaftsgärtner bezeichnet. Dank der Vielzahl von Villen der reichen Fabrikanten entstanden sobald auch die ersten Baumschulen und Staudenproduktionen. Es waren blühende Zeiten für den Gartenbau.

Die Schweizer Gärtnerkultur wurde damals aber auch stark durch die Produktion von Gemüse geprägt. Es wurde auf den Markt gefahren und Setzlinge oder Gemüse verkauft. Erst später begannen diese Betriebe auch Gärten anzulegen und zu unterhalten.

Wir sind nun in der Zeit des ausgehenden 19. Jh. angelangt. Und da trafen sich am 5. Februar 1893, im Gasthof zum Rössli in Brugg, 22 Gärtner unserer Branche um den Gärtnerfachverein 'Vinca' zu gründen. Sie wurden getrieben sich zu vereinen um die grüne Branche voranzubringen. Da überrascht es auch nicht, dass sie sich folgende Hauptzwecke auf die Fahne geschrieben haben;

- Gegenseitige Weiterbildung durch Vorträge mit Referenten aus eigenen Reihen
- Gegenseitige Beantwortung von Fragen fachlicher Art
- Entsenden von Prüfungsexperten für die Lehrabschlussprüfungen (weil ab 1880 Lehrlinge ausgebildet wurden).

Somit war das Fundament für den heutigen Verband gelegt.

1907 wurde der Aargauische Handelsgärtnerverband gegründet und 1926 fusionierten beide zum Aargauischen Gärtnermeisterverband.

In einer Gärtnergeneration wurde damals viel Pionierarbeit geleistet. Kurz vorher gründeten sich die Stadtgärtnereien Basel, Bern und Zürich. Um 1887 die Gartenbauschule Châtelaine in Genf und anfangs des 20. Jh die Schulen Niederlenz und Oeschberg.

Nicht nur die Gärtnerinnen und Gärtner verspürten den Drang nach vorne;

Im Jahrbuch 1894 ist zu lesen, dass

- in Paris das erste Automobil-Rennen der Welt stattfindet
- in London die Tower Bridge fertig gebaut wurde
- und in der Schweiz wurden die Parteien CVP und FDP gegründet
- und in Basel der FCB

Erinnern wir uns nochmals zurück zu den Anfängen, wo die Gründer den Gärtnerfachverein 'Vinca' ins Leben gerufen haben.

Dieses Vinca verkörpert für mich das Wahre von Traditionen. Vieles wurde auch schon vor über hundert Jahren richtig gemacht und wir sollten auch der Wahrung unserer Gärten-
denkmäler Rechnung tragen.

Das Vinca schlägt aber auch die Brücke zur einheimischen Flora. Auch hier hat die Grüne Branche eine wichtige Funktion. Sei es die Förderung der Biodiversität oder durch unsere täglichen Handlungen in den Betrieben, in welchen wir nach Aussen ein klares Signal vermitteln müssen.

So banal uns diese 1. Lehrjahr-Pflanze erscheinen könnte, so viel Zukunft steckt dahinter. Und das Schöne daran ist, dass es Immergrün ist.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und weitere genussvolle Jahre im schönsten Beruf der Welt.

Martin Gubler, Münchenstein